

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtschrift: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher-Sammelnummer: 25241.  
Nur für Nachrichten: 20011.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle.  
Marienstr. 38-40.  
Druck u. Verlag von Riebig & Reichardt in Dresden.

Wieder nur mit bester Carbonsorte („Dresdner Nachr.“) möglich. — Unentgeltliche Geschäftsbriefe werden nicht aufbewahrt.

## Unsere Fliegererfolge im April.

362 Flugzeuge und 29 Fesselballone abgeschossen. — Wiederrum 50 000 Tonnen versenkt. — Die Verluste der italienischen Handelsflotte. — Amerikanische Geldhilfe für England. — Die innere Auflösung in Russland. — Das russische Heer und der Arbeiterrat.

### Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 8. Mai 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Au der Aras-Front hat sich der Artilleriekampf weiter verstärkt. Feindliche Angriffe auf den Schloßpark von Noeux und unsere Stellungen zwischen Fontaine und Riencourt wurden blutig abgewiesen. Bei den Kämpfen um den Besitz von Bullecourt verblieb dem Gegner der Südstrand des Dorfes. Heute morgen führten unsere Truppen Feuerangriffe aus und hielten den Ort gegen englische Wiedereroberungsversuche. Ueber 200 Gefangene und sechs Maschinengewehre sind bisher eingebracht.

#### Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Auf dem Schlachtfelde der Aisne blieben nach dem heftigen, schweren Ringen der letzten Tage die Gefechts-tätigkeit gellern stellenweise ab. In größeren Kämpfen kam es tagsüber noch nördlich von Craonne, wo die Franzosen sich in erfolglosen, verlustreichen Angriffen bemühten, um die Höhenstellungen zwischen Surtebiers-He. und Craonne zu erobern. In keiner Stelle hatten sie Erfolg.

In den Abend- und Nachstunden erfolgten gegen mehrere Stellen der Front von Bazailles bis Corbeny feindliche Teilangriffe, die, abgesehen von geringem, örtlichem Erfolg der Franzosen wehlich von Craonne, gegenüber der tapferen Verteidigung überall scheiterten. Bei La Neuville leitete nachmittags hartes Artilleriefeuer einen erfolglosen feindlichen Angriff gegen die Höhe 190 und mehrere anstehenden Gräben ein.

In der Champagne bekämpften sich die Artillerien mit zunehmender Heftigkeit. Ein gegen die Höhen nördlich von Prosnes beabsichtigter französischer Angriff kam in unserer Bemühungsfelder nur gegen Reils und Voelkeberg zur Entfaltung. Vorübergehend eingedrungenen Feind wurde in seine Ausgangsstellung zurückgeworfen.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht Keine besonderen Ereignisse.

Am 7. Mai übte der Feind 20 Flugzeuge ein. Leutnant Bernert schoß seinen 27. Leutnant Streiber in Nischhofen seinen 20. Gegner ab.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

#### Mazedonische Front

Zwischen Ohrida und Prespa-See wiesen Serben und Türken feindliche Vorstöße blutig ab. Am Cerina-See erzielten unsere Truppen nach zweitägiger harter Artillerievorbereitung die erwarteten feindlichen Angriffe auf einer Frontbreite von 8 Kilometern, die dank der hervorragenden Haltung der verbündeten deutschen und bulgarischen Truppen abgeschlagen sind. Heute morgen hatten neue Vorstöße von Franzosen, Russen und Italienern daselbst Scheitern.

Wehlich des Bardar und am Doiran-See entfaltete die feindliche Artillerie eine über das gewöhnliche Maß hinausgehende Tätigkeit.

Im Monat April übte der Gegner 362 Flugzeuge und 29 Fesselballone ein. Von ersteren sind 209 im Luftkampf abgeschossen. Wir verloren 74 Flugzeuge und 10 Fesselballone.

Der verflozene Monat zeigt die deutschen Luftkriegerkräfte auf der vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit. Während unsere Abwehrmittel mit Erfolg bemüht waren, rucklos feindliche Bombenangriffe auf die Heimat abzuwehren, keilten die schweren Aprilkämpfe die höchsten Anforderungen an die im Felde befindlichen Flieger, Fesselballone und Flugabwehrkanonen. In ständiger enger Zusammenarbeit zeigten sie sich ihnen gewachsen. Unsere Bombengeschwader zerstörten wichtige militärische Anlagen, unsere Luftaufklärung brachte der Führung wertvolle Nachrichten.

Erfolgreicher Einsatz unserer Flieger auf dem Westschloß unterstützte die schwer kämpfende Infanterie und Artillerie in vorbildlicher Weise.

Der Erste Generalquartiermeister:  
(M. T. B.) Ludendorff.

### Wiederrum 50 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 7. Mai. (Amtlich.) Im Mittelmeer wurden zwölf Dampfer und zwei Sealer mit über 50 000 Tonnen neu versenkt, darunter am 3. April der bewaffnete englische Dampfer „Ardaak“ (4540 Tonnen), mit Stückgütern von England nach Frankreich; am 5. April der bewaffnete englische Dampfer „Bartone“ (3282 Tonnen) und ein unbekannter tiefbeladener englischer Dampfer der „Gilt“-Klasse von etwa 7000 Tonnen; am 7. April der bewaffnete englische Dampfer „Maplewood“ (3230 Tonnen), mit 5175 Tonnen Gütern von Tunis nach England; am 8. April der italienische Dampfer „Alba“ (1639 Tonnen), mit Kohlen für Italien; am 10. April der bewaffnete französische Dampfer „Cheret“ (2574 Tonnen), mit Baumwolle; am 11. April der bewaffnete englische Dampfer „Catharina“ (3014 Tonnen), mit 3800 Tonnen Hafer und 5000 Hektoliter Wein, von Cran nach Saloniki im Dienste der französischen Regierung; am 12. April der bewaffnete englische Dampfer „Glenciff“ (3873 Tonnen), mit Kohlen für Italien; am 15. April der vollbeladene englische Truppen-Transportdampfer „Arcadia“ (8939 Tonnen), im Ägäischen Meer, der wenige Minuten nach dem Torpedostreifer sank und einen großen Teil der Truppen mit sich in die Tiefe rief. (M. T. B.) Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

#### Weitere Versenkungen.

Das Haager Korrespondenzbüro erfährt, daß bei dem Feindschiff „Dogaerbank-Rord“ die Besatzung des Fischereifahrzeuges „V. L. 98“ in zwei Booten aufgenommen ist. Das U-Bootfahrzeug war in der Nordsee versenkt worden.

In Ymuiden wurde die Besetzung des dänischen Dreimastkonnens „Hette“ gefangen, der am Donnerstag von einem deutschen U-Boot versenkt worden war. Der Schleppdampfer „Perrens“, der eine Part abschleppte, hatte, die sich in sinkendem Zustande befunden hatte, ist ohne Part in Ymuiden angekommen. Schlepper und Part waren von einem deutschen U-Boot angegriffen worden, worauf der Schlepper die Schlepppart klappte.

„Nouvelles de Lyon“ meldet aus Bordeaux: Der Dampfer „Rjemen“, von Senegal kommend, sei infolge eines Unfalls mit einem U-Boot am 24. und 25. April schwer beschädigt dort eingetroffen. (M. T. B.)

(Niederländische Telegraphen-Agentur.) Die Blandinger Fischdampfer „Martha Maria“ und „Prinz Heinrich der Niederlande“ wurden in den Grund geschossen. (M. T. B.)

#### Die stark bewehrten U-Boot-Stützpunkte.

In der Frage, warum die Stützpunkte der deutschen U-Boote an der spanischen Küste noch nicht vernichtet worden seien, erklärt der Mitarbeiter des „Journal“, der sich zuerst bei der englischen Flotte befindet: Velder müsse darauf geantwortet werden, daß die englischen Schiffe bei der Annäherung an die Küste von den deutschen U-Booten bereits unter Feuer genommen würden, wenn die englischen Schiffe noch gar nicht feindlich könnten. Verschiedentlich seien englische Monitore 30 Kilometer vor der Küste unter ausgesprochenem Speerfeuer gekommen. (M. T. B.)

#### Die Verluste der italienischen Handelsflotte.

Nach Genauer Meldungen wird der Verlust der italienischen Handelsflotte im Monat April auf 257 000 Tonnen beziffert, das ist eine 30prozentige Steigerung gegen den März.

#### Norwegens Schiffverluste.

Die Kopenhagener „Nationaltidende“ meldet aus Christiania vom 8. Mai: Die norwegische Handelsflotte hat im Monat April 73 Schiffe verloren. Bei Anrechnung des Zuganges von 22 Schiffen ermäßigt sich der tatsächliche Verlust auf 50 Schiffe mit zusammen 98 531 Tonnen.

#### Englische Selbsterkenntnis.

Die Londoner „Times“ bemerkt zu den Angaben der englischen Admiralsstabs über die Zahl der Versenkungen, sie seien augenblicklich irreführend, aber trotzdem schon schlimm genug. Sie bewiesen, daß England keine Hoffnung habe, den Verlustungen des Tauchbootkrieges und der Minen entzinnen zu können. (M. T. B.)

#### Die Geheimhaltungen des englischen Parlaments.

„Daily Express“ meldet, der Geheimhaltung des Parlaments liegen 18 Anträge aus dem Unterhaus vor, die sich mit den englischen Friedensbedingungen befassen.

#### Englands Hoffnungen auf amerikanische Kriegsschiffe.

„Daily Mail“ meldet: Das Eintreffen der amerikanischen Kriegsschiffe in den europäischen Gewässern, das für Mitte Mai erwartet wird, eröffnet eine neue Periode der Ausrüstung für die Alliierten. Es hängen sehr große Ereignisse zur See bevor.

#### Amerikanische Geldhilfe für England.

Aus Washington meldet Reuters: Die Regierung beschloß, England 100 Millionen Dollars zu leihen, um sein Bedürfnis in den Vereinigten Staaten

für den Monat Mai zu decken. Eine zweite Abschlagszahlung von 25 Millionen wurde der englischen Botschaft übermitteln. (M. T. B.)

#### Wilson und die europäischen Neutralen.

Das „Petit Journal“ meldet, daß eine Sondergesandtschaft Wilsons an die neutralen Regierungen Europas bereits unterwegs sei. Wilson sei entschlossen, mit allen Mitteln in kürzester Frist den Krieg zu beenden.

#### Die innere Auflösung Russlands.

Der Kopenhagener Korrespondent der „Nödt. Tid.“ drückt seinen Mitleid: Die rote Willkür habe die innerpolitische Lage Russlands ein gutes Stück dem vollständigen inneren Zusammenbruch näher gebracht. Nachdem feststehe, daß diese rote am unheilbarsten Verfall der Alliierten, namentlich Englands, abgelaufen sei, ist erwiesen, daß die Einmischung der Entente in die Geschäfte der Petersburger Regierung immer offener und rücksichtsloser wird. Die bisherigen Folgen unter der Bevölkerung Petersburgs seien noch über nur das Beispiel zu katastrophalen Situationen. Dazu kommen Unreinheit und Mangelwirtschaft bei der obersten Seeresorgung, die Disziplinlosigkeit im Heere und die immer härter hervorbrechenden Gegensätze zwischen den Truppen, die sich selbst der Revolution anschließen, und denjenigen, die ihr fernstehen.

Aus Petersburg liegen Berichte vor, daß trotz Nachgeben der Regierung die Unruhen und Revolten nicht beendet worden sind. Der Aufruf des Arbeiterrats seine bewaffneten Kundgebungen vorzunehmen, in am Sonnabend zunächst befolgt worden. Danach zeigte sich die regierungstreue Miliz allenthalben bewaffnet und erregte dadurch die Massen. Stärkere Unruhen erweckten darauf die Vorgänge innerhalb der Kasernen. In dieser unruhigen Stimmung fand die von Lenin einleitete Vorbereitung verärgertes Gehör. Die Leningruppe drängte mit Standarten die Hauptstrassen; sie erklärte, die provisorische Regierung die Arbeiterkraft zu betriegen. Am Sonnabend trafen in Petersburg große Massen Soldaten ein, welche von der Front auf die Nachricht von den Ereignissen in Petersburg zurückgeführt waren. In diesen Anzügen sind phantastische Berichte über die Gefangennahme des Arbeiterrats und Ähnliches verbreitet. Die von der Front desertierten Soldaten gelten größtenteils als feindlich-feindlich, sie werden auf den Regierungsfeinden übergeben. Die Soldaten veranlassen sofort neue Zusammenkünfte. Die provisorische Regierung ist in besonders schwieriger Lage infolge der Krankheit des bisherigen Vermittlers Kerenski, dem ärztliche Hilfe nur noch wenige Wochen Leben saett ausgesprochen werden.

#### Die Verhandlungen zwischen Arbeiterrat und provisorischer Regierung.

dauern fort. Die bei dem Willkür-Gesandtschaften Mabinet eine große Reihe weiterer Forderungen unterbreitet. Es ist eine Art Ultimatum, auf das sie eine klare Antwort bis Dienstag erbat. Was dahin fallen auf Anordnung des Arbeiterrates keinerlei Versammlungen oder sonstige Demonstrationen in Petersburg stattfinden. Pererki lediglich alle Waffenstillstände, aber nichts weniger denn Kompromisse oder gar Verhandlungen.

#### Die Anstalten für die provisorische Regierung.

Reuters meldet aus Petersburg: Auf einer Versammlung des Anstaltenrates wurde eine Entschliessung angenommen, daß bewaffnete oder unbewaffnete Straßenkundgebungen gegen die Regierung als Verrat gegen die russische Freiheitsbewegung zu betrachten seien. (M. T. B.)

#### Das russische Heer und der Arbeiterrat.

Die Londoner „Morning Post“ meldet aus Petersburg: 3000 Mann der Schiffselb-burg Garnison sind in Petersburg eingetroffen, um sich dem Soldaten- und Arbeiterausschuss zur Verfügung zu stellen. Auch das Regiment Finnland hat dem Arbeiterrat seine Ergebenheit durch eine Deputation ausgedrückt lassen.

#### Wiederaufstellung russischer Heeresverbände.

(Petersb. Telegr.-Agentur.) General Korwinow, der Oberbefehlshaber der Truppen des Bezirks Petersburg, hat einen Tagesbefehl veröffentlicht, in dem es heißt: Um eine neue mächtige Armee zu bilden, die unsere Hauptstadt gegen den Anschlag des äußeren Feindes verteidigen und die durch Russland errungene Freiheit beschützen kann, ordne ich die Wiederaufstellung der Heeresverbände des Bezirks in Uebereinstimmung mit den Weisungen, die ich gegeben habe, an und gebe den Auftrag, ohne einen Augenblick zu verlieren, mit der eintretenden Kriegsbildung der Verbände zu beginnen. Diese wieder aufgestellten Verbände werden in Petersburg bleiben müssen in Uebereinstimmung mit der Erklärung der vorläufigen Regierung, und bereit sein, die bürgerliche Freiheit zu verteidigen und im Falle einer Bewegung des Feindes gegen Petersburg sich ihm entgegenzustellen und ihn von der Hauptstadt fernzuhalten. (M. T. B.)

#### Das große „Generalstabs“-

Wie man es in Petersburger Militärkreisen spöttisch nennt, ist nunmehr eine vollzogene Tatsache. Auf den Vorschlag des von den Fronttruppen zurückgeführten Kriegsministers Guchkow hat die provisorische Regierung mit einem Befehl nicht weniger als 76 Armeeführer, kommandierende Generale und Divisionäre zur Verhandlung verabschiedet, davon 35 Generale auf der sogenannten Nordfront und 41 auf der Westfront. An der südlichen Front sind keine Massenerabschiedungen vor-